

Aus Stadt und Land.

Am 3. Februar 1925.

Karnevalszeit.

Man sind wir auf dem Höhepunkt der Winterzeit, der Tanzzeit, angelangt. Fast kein Abend vergeht, an dem nicht irgend etwas „Los“ ist. Sei es ein gemütlicher Hausball oder ein großer Gesellschaftsball, immer ist der Tanz der Grund dazu. Ob in Stadt und Land getanzt wird oder im Straßenanzug, immer wird der Tanz und hinwegführen aus der grauen Gegenwart in einige frohe Stunden. Unter glühenden Kronleuchtern fächelt man sich dann einmal in einer anderen Zeit, die so rechten Raum schafft, sich den vielen Illusionen, die uns Menschen umgaukeln, hinzugeben. Und wer wollte darauf verzichten! Zu allen diesem kommt noch der Fasching. Was liegt nicht alles in diesem Wort, welche Erinnerungen aus längst vergangener Zeit werden wieder lebendig. Wer denkt da nicht an prächtig geschmückte Säle, farbenfreudige Kostüme und pridelnde Tanzweisen! Dieses Jahr scheint sich der Fasching wieder etwas zu beleben, während er in den letzten Jahren ziemlich zurückgegangen war; denn die Zeiten waren schwer und eigentlich wäre er auch heute noch nicht berechtigt. Was auf die Dauer kann man ihn doch nicht verdammen. Sehr viele verdienen damit ihr tägliches Brot, und wenn nicht allzu viel Uebermut zutage tritt, werden auch die ärgsten Wichtigtuer in diesem Jahre scheinbar überall gegen sich die Wirt. Öffentliche Wassendämme mit allerlei Ueberraschungen auf das eleganteste ausgestatten. Dazu kommen noch die vielen anderen Veranstaltungen der Vereine, Kostüm- und vornehmlich Ballfeste unter den verschiedensten Bezeichnungen. So ist denn reichlich Gelegenheit geboten, für einige Stunden dem Alltag Lebewohl zu sagen und für kurze Zeit bei Tanz und im angenehmer Gesellschaft einmal recht lustig zu sein.

Die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung des Deutschen Arbeitsnachweises Aue und Umgebung hielt am Dienstag, den 3. und 10. Februar 1925 geschlossen.

Hauptversammlung des Allgemeinen Turnvereins (D.V.) Aue. Unter Leitung des 1. Vorsitzenden, Lehrer E. Starb fand am vergangenen Sonnabendabend im Bürgergarten die Generalversammlung statt. Der Jahresbericht des Vorsitzenden gab ein getreues Bild der geleisteten Arbeit und Tätigkeit des Vereins. Nach dem Kassenbericht zu schließen, wurde dieses Jahr gut gewirtschaftet. Vom Werbematerial erhielt man dann Kenntnis, wie selbiger für die deutsche Turnschau im allgemeinen durch Wort und Schrift geworden hat. Und im Anschluss knüpfte er die Hoffnung an, daß die Tageszeitungen die edle Turnschau mit unterstützen möchten. Ueber manch schöne Glangleistung des Vereins und dessen aktiven Mitglieder sprach der Turnbericht des Oberturnwart, Oberlehrer Lange. Von diesen seien einige wiedergegeben: Zum Gaudiumfest in Niederwiesenthal errang der Allgem. Turnverein im Vereinswettbewerb den ersten Preis im Männer- wie im Frauenturnen, sowie verschiedene Einzelsiege. Dann hat weiter der Verein fünf Gaumeistertiteln inne. Beim Gau-Schwimmfest in Aue wurden 8 Mitglieder Sieger. An dem Städtewettkampf im Kunstturnen in Aue, welcher bekanntlich siegreich für die Auer verlief, nahmen 5 Turner des Vereins daran teil, was aber die Hälfte der Auer Mannschaft betrug. Die Wahlen brachten fast keine Veränderungen. Bis auf die Rechnungsprüfer blieben die vakanten gewählten Komit in den Händen der seitherigen Turnratsmitglieder. Es folgte dann noch die Wahl von 8 Delegierten zum Gaudium am kommenden Sonntag in Aue. Mit nachzudenken und dankenden Worten schlossen die Verhandlungen. Stbl.

Generalversammlung des Begräbnisunterstützungsvereins „Heimkehr“ Aue. Der unter dem Namen „Neue Knappschütz“ heute bestens bekannte Verein, der auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken kann, hielt am vorigen Sonntag im Restaurant „Feldschützen“ seine erste Generalversammlung nach dem Neuaufbau ab. Der umfangreiche Geschäftsbericht schilderte die Schwierigkeiten mit denen die Verwaltung in der Zeit der Inflation zu kämpfen hatte, aber dank der tatkräftigen und unermüdeten Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Franz Baumann, glücklich überwunden sind. Daß der Verein trotz noch tiefer Zeit an Angehörigen zwei seiner verstorbenen Mitglieder je 20 Goldmark ausbezahlen konnte, ist ein Beweis dafür. Ein weiterer Beweis ist wohl, daß der Verein schon am 1. Januar 1924 mit neuen verbesserten Satzungen seine segenreiche Tätigkeit wieder aufnehmen konnte und dem Neuaufbau nur rund 30 Mitglieder fern blieben. Um all die Redaktionen zu erleichtern machten sich zwei Generalversammlungen, drei Vorstands- und vier Kommissionsitzungen nötig. Der Verein wählte am 31. Dezember 1924, nachdem 19 Neuaufnahmen erfolgt waren, 384 Mitglieder, fünf treue Inangeführte Mitglieder schieden durch den Tod aus. Dem Kassenbericht war zu entnehmen: die gesamten Einnahmen betrugen 1401,17 Mark, die Ausgaben 442,70 Mark, so daß ein Kassenbestand von 1024,47 Mark vorhanden ist. Die Kasse wurde nach vorausgegangener Prüfung richtig gesprochen und der Kassierer entlastet. Der nächste Punkt, Entschädigung für die Verwaltung, ging sehr schnell vorüber, und schritt man zur Neuwahl der auscheidenden Vorstandsmitglieder. Gewählt wurde zum zweiten Vorsitzenden Herr Richard Arnold durch Stimmzettel und gingen als gewählt hervor die Herren Ernst Rastbach, Albin Kramer, Richard Landner und Eduard Müller. Anträge lagen nicht vor und fand nach einer längeren Aussprache des Vorsitzenden die interessante Versammlung ihr Ende. Allen Einwohnern, welche ihre Angehörigen nach ihrem Tode vor augenblicklicher Not schützen wollen, ist der Eintritt in diesen Verein sehr zu empfehlen.

Veränderung der Besoldungsordnung? Die Nachrichten in der Staats-Anzeiger teilt mit, daß der von einer Kommission aus dem Besitze des Abg. Schnitz in der Sitzung des Reichs-Landtags vom 20. Januar über die Verhandlung des Sonderausschusses für Beamtenfragen zur Veränderung der Besoldungsordnung und Aufhebung des Besoldungsmaßstabes angenommene Entsch. daß die Regierung auch gemäß dem Vorst. Erhöhung der Beamtengehälter vorzunehmen die Konsequenzen gegenüber der Reichsregierung zu tragen ist. Jedenfalls sei die Regierung nicht in der Lage eine solche Stellung einzunehmen. Wie werde aber auf Grund

eingestellt, andererseits ist insbesondere aus der letzten Sitzung des sächsischen Finanzministers Dr. Reinhold bekannt, daß von Sachsen aus sehr lebhaft Beschwerden über die Steuerüberweisungen des Reiches geführt werden, die teilweise weit hinter den Beträgen zurückgeblieben sind, auf die Sachsen nach seiner Steuerleistung Anspruch erheben kann. Auch diese Frage dürfte bei den bevorstehenden Verhandlungen mit dem Reich eine Rolle spielen. Man darf weiter annehmen, daß auf der Finanzministerkonferenz auch die Frage der Einführung von Totalaufschlägen zur Einkommensteuer erörtert werden wird, die besonders in den Kreisen der Gemeindeverwaltungen lebhaft gefordert wird.

Oesterreichs Anschluß möglich!

London, 31. Januar. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß die österreichischen Großdeutschen in einem sehr ungeliebten Augenblick eine Deputation nach Berlin geschickt hätten, um die Anschließbewegung zu fördern. Ein Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland sei nur mit einstimmiger Genehmigung des Völkerbundsrates möglich. Diese Genehmigung würde nur dann erteilt werden, wenn es sich als unmöglich herausstellen sollte, mit anderen Mitteln eine neue Wirtschaftskatastrophe in Oesterreich zu verhindern. In allerersten und Völkerbundskreisen sei man auf Grund der Berichte Dr. Zimmermanns über Oesterreichs Wirtschaftslage einigermassen besorgt.

Kleine Koalition in Hessen!

Frankfurt a. M., 2. Febr. Die Zentrumsfraktion des hessischen Landtages teilt in einer Entschädigung mit, daß sie die ihr zugewiesene Initiative der Regierungsbildung, nachdem der Versuch, die Regierung auf dem Boden der großen Koalition zusammenzubringen, gescheitert ist und es auch nicht möglich war, mit den Demokraten der Deutschen Volkspartei und dem Bauernbund eine tragfähige Mehrheit zu bilden, nunmehr als erledigt ansehe. Die Demokraten werden jetzt versuchen, die früheren, aus Demokraten, Zentrum und Sozialdemokraten bestehende Koalition wieder zusammenzubringen. Man hofft bis Ende dieser Woche die Wahl des Staatspräsidenten vornehmen zu können.

Die deutschen Kriegergräber in Frankreich.

Berlin, 2. Febr. In gegenseitigem Einverständnis der deutschen und der französischen Regierung hat der Direktor des zentralen Reichsausschusses für Kriegerverluste und Kriegergräber, Geheimrat Oberregierungsrat Forstner, eine größere Anzahl deutscher Kriegerfriedhöfe in Frankreich besichtigt. Die von den Franzosen aus wirtschaftlichen Gründen vorgenommenen Umbettungen sind nahezu beendet. Die Toten ruhen jetzt mit wenigen Ausnahmen, auf den endgültigen Friedhöfen. Auf jedem Einzelgrab steht, soweit nicht die alten deutschen Grabsteine besaßen oder bei der Umbettung mitgenommen sind, ein schwarzes Holzkreuz, das den Namen und sonstige Personalangaben enthält. Schadhafte Holzkreuze werden fortlaufend ersetzt. Die Frage, ob an Stelle der Holzkreuze von der französischen Regierung dauerhafte Grabsteine gesetzt werden sollen, wird zur Zeit von den zuständigen französischen Behörden geprüft. Auf den etwa einen Meter hohen, rechteckigen Grabsteinen werden große Tafeln mit den etwa festgestellten Namen errichtet. Im allgemeinen zeigen die besichtigten Friedhöfe, soweit sie bisher instand gesetzt werden konnten, ein gutes Aussehen und sind ordentlich unterhalten.

Der katholische Klerus an die Unternehmer.

Essen, 31. Januar. Die Pfarrvereine der drei Düsseldorf-er Stadtbezirke beschließen, wegen der gesundheitlichen und sittlichen Gefährdung der breiten Volksmassen folgenden Aufruf an die Arbeitgeber der privaten, kommunalen und staatlichen Betriebe zu richten: „Die gesundheitlichen Schädigungen und erschwerenden Folgen auf sämtlichen Gebieten, die infolge der wirtschaftlichen Not, verbunden mit dem herrschenden Wohnungsseind, in der Arbeiterklasse immer wieder festgestellt werden, veranlassen uns, folgende Bitte an die Arbeitgeber zu richten: Die Arbeitgeber möchten an erster Stelle alles aufbieten, um das Einkommen der Arbeiter zu steigern. Es dürfen keine Löhne vorkommen, die nicht für die einfachsten Lebensnotwendigkeiten ausreichen. Der gegenwärtige Zustand erfüllt uns mit den schwersten Sorgen für Ruhe und Ordnung. Gesunde und sittlich hochstehende Menschen sind das kostbarste Vermögen eines Volkes und solche Menschen sind auch die unentbehrlichste Voraussetzung für einen wirklichen Aufbau. Ein Scheitern wirtschaftlichen Wiederaufbaus auf dem Trümmerfeld der Gesundheit und Sittlichkeit der breiten Masse ist kein Wiederaufbau, sondern der Ruin der ganzen Nation. Unter anderem bitten sie die Arbeitgeber bringend, von der Sonntagsarbeit abzusehen und diese nur auf die unumgänglichsten Notstandsarbeiten zu beschränken.“

Aus Sowjetrußland.

Sinowjew höchstkommandierender der Roten Armee. Berlin, 1. Februar. Wie neuerdings aus Moskau gemeldet wird, ist nunmehr auch Frunse seiner Kommando entbunden worden, da sich seine Unzuverlässigkeit herausgestellt hat. Als Nachfolger Frunses ist der russische Volkskommissar Sinowjew ernannt worden. Das Dekret des russischen Zentral-Exekutivkomitees, das in Ausführung des Revolutions-Ratsrates und Kommissars der Armee und Flotte entbunden und Frunse an seiner Stelle ernannt, legalisierte im Grunde nur den schon seit Längerem bestehenden Zustand. Trotz hatte seine militärischen Kommando schon lange nicht mehr ausgeübt, und die eigentliche Leitung hatte Frunse, der gegen Trotz's Wunsch im Frühling des vorletzten Jahres zu seinem Stellvertreter ernannt worden war. Dies geschah nach der großen Parteidiskussion, als die Kommunisten in führenden militärischen Stellungen sich für den in Opposition getretenen Trotz aussprachen und Frunse sich als gebührendes Werkzeug der Parteiführung erwies.

nung geradezu in sein Gegenteil verkehrt. Nicht die notleidenden und in erster Linie unterstützungsbedürftigen Kreise des Mittelstandes und der unteren Volksschichten sind bei der Auszahlung der gewaltigen Summen vor allen anderen berücksichtigt worden, sondern im Gegenteil lediglich die allergrößten und finanzkräftigsten Konzerne. Gerade diejenigen sind bevorzugt worden, die im Kriege und nach dem Kriege verdient und denen auch die Inflation und der Ruhrkampf große Gewinne in den Schoß geworfen hat. Man versteht unter diesen Umständen die Entschädigung gerade des Mittelstandes im besetzten Gebiet, der der Mittelstandsausschuß des Wahlfreies Rhein-Landes der Deutschen Demokratischen Partei in einer an die Demokratische Reichstagsfraktion gerichteten Entschädigung folgende Worte geschrieben hat: „Wir haben mit Entschädigung davon Kenntnis genommen, daß durch rechtswidrige Maßnahmen einzelner Regierungsstellen unter der Hand über 600 Millionen als nachträgliche Entschädigung an die Montanindustrie des Ruhrgebietes gezahlt worden sind, während bisher fast alle Vorschläge zu einer wenigstens teilweisen Entschädigung des gewerblichen und des industriellen Mittelstandes immer wieder strikte Ablehnung erfahren haben. Die Berechtigung einer solchen Bevorzugung erscheint zweifelhaft im Hinblick auf die relativ günstigen Goldbilanzen der großen Bergbau- und Hüttenbetriebe, ganz besonders aber angesichts ihrer geradezu verschwenderischen Aufwendungen für die republikfeindliche Presse.“ Die Entschädigung dankt der Demokratischen Fraktion und spricht die Erwartung aus, daß sie auch weiterhin gegen eine verartige von den Reichsparteien begünstigte Mittelstandsfreundliche Verteilung der Entschädigungen Front macht.

Ein Skandal bei der Reichsmonopolverwaltung?

Abtritt des Präsidenten. — Verhaftung eines Kaufmanns. Berlin, 2. Febr. Die riesenhaften Spritzschleudungen, durch die der Staat um viele Millionen geschädigt worden ist und die durch die Verhaftung des Generaldirektors Weber nur einen vorläufigen Abbruch gefunden hatten, haben jetzt zu neuen sensationellen Maßnahmen geführt. Der Präsident der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein, Geheimrat Steinbock, ist von seinem Posten zurückgetreten. Als offizieller Grund der Demission wird Krankheit angegeben, die sich infolge der großen Aufregungen über die in letzter Zeit abgeleiteten Vorgänge in der Reichsmonopolverwaltung verschlimmert habe. Ferner wurde der Kaufmann Martin Cohen auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft, der die Spritzschleudungen vermittelt hatte, verhaftet. Als die Beamten in seiner Wohnung erschienen, hatte Cohen Gift genommen. In seinem Kranken Zustande wurde er als Gefangener in der Krankenabteilung des Untersuchungsgefängnisses eingeliefert. Als man ihn aus dem Bette hob, fand man unter dem Kopfkissen noch eine geladene Pistole. Cohen, früher ein kleiner Agent, hatte es verstanden, sich Verbindungen zur Reichsmonopolverwaltung zu verschaffen, die es ihm möglich machten, Einfuhrerlaubnisse, die anderen Leuten verweigert wurden, zu erlangen. Auch Geschäfte auf eigene Rechnung hat er gemacht, wobei eine große Zahl von Geschäftleuten geschädigt worden ist. Diese Gläubiger haben sich zu einer Gemeinschaft zusammengeschlossen und schon seit Monaten ein Strafverfahren gegen Cohen beantragt. Die Einfuhrscheine, die Cohen beschaffte, beliefen sich auf viele 100 000 Liter. Durch die Provisionen, die er sich zahlen ließ, war Cohen bald Millionär. Auf Veranlassung einer Kölner Behörde war er schon einmal verhaftet, aber damals unbegreiflicherweise wieder freigelassen worden, obwohl die Beziehungen Cohens zur Reichsmonopolverwaltung und seine keineswegs einwandfreie Tätigkeit bekannt waren.

Ein neuer Kreditkandal?

Berlin, 2. Febr. Die Zahl der Finanzskandale, die in der letzten Zeit die Öffentlichkeit beschäftigt haben, kann leicht um einen neuen Fall vermehrt werden. Gegen die Allgemeine Garantie-Bank, A.-G., in der Dinkstraße 17, die in enger Verbindung mit dem Versicherungskonzern „Deutscher Lloyd“ steht, sind von mehreren privaten Stellen schwere Anschuldigungen, die auf Kreditbetrug in Höhe von 1 Million lauten, erhoben worden. Die bereits die Staatsanwaltschaft beschäftigen dürften.

Dresdener Finanzministerkonferenz.

Dresden, 2. Febr. Die Konferenz der deutschen Landesfinanzminister ist am Montag mittag im Finanzministerium in Dresden eröffnet worden. Sämtliche deutschen Länder sind durch ihre Finanzminister vertreten mit Ausnahme von Preußen, das nach dem Ausscheiden Dr. v. Richter's gegenwärtig keinen Finanzminister hat und durch Staatssekretär Weber vertreten wird. Die Verhandlungen werden vom sächsischen Finanzminister Dr. Reinhold geleitet und wahrscheinlich bis zum Dienstag andauern.

Für die künftige Gestaltung der Finanzen von Reich und Ländern und Gemeinden dürfte diese Konferenz von außerordentlicher Bedeutung sein. Es handelt sich vor allem um die Regelung des bevorstehenden Finanzausgleichs mit dem Reich. Der bisherige Finanzausgleich läuft bekanntlich am 31. Mai 1925 ab. Die Programmrede des jetzigen Reichsfinanzministers und früheren Reichsfinanzministers Luther sowie seiner Verlautbarungen lassen erkennen, daß vom Reich eine Neuregelung dieser Frage im Sinne einer Verschärfung der den Ländern und Gemeinden zustehenden Anteile der Reichsteuern, insbesondere der Reichseinkommensteuern geplant ist. Im Haushaltsplan des Reiches für 1925 sind die Steuerabveraltungen an die Länder vorläufig mit dem vorjährigen Gesamtbetrag von 1 867 000 000 Mark

Politische Rundschau.

Selbstbewußte Wählerkreise in Bayern.

München, 2. Febr. Die Sonntag abend waren in München 40 Verhaftungen in der kommunistischen Hochverratskommission vorgenommen worden. In Bayern maßvoller sozialistischer Vereinigungen fanden gleichfalls Hausdurchsuchungen statt. Ihr Ergebnis wird die zur Stunde geheimgehalten. — In Schwaben bei München wurde ein Waffenlager vorgefunden.

Berlin, 2. Febr. Die weitere Aufhebung kommunistischer Waffenlager wird politisch gemeldet. Es sind Verhaftungen im ganzen Reich erfolgt, wodurch die Berliner Westkreise für einen allgemeinen politischen Generalstreik in Deutschland zum 1. März beschlagnahmt wurden. Die Wähler werden die Anwesenheit zahlreicher Sowjetbeauftragter in Berlin und einen Waffenbesitz der deutschen Kommunisten in den wichtigsten Bezirken.

Die künftigen Regierungskommissionen.

Im politischen Kreise verläuft, die in letzter Zeit viel umworfene Dienstverteilung für die (sozialistischen) Regierungskommissionen sei geändert worden. Auf Anfrage erklärt die Dienstverteilung der Regierung hierzu folgendes: Die Dienstverteilung für die Regierungskommissionen ist nicht geändert, sondern nur ergänzt worden. Die Ergänzung bringt aber nichts Neues, sondern bekräftigt nur das, was bisher gang und gäbe gewesen ist. Bei der bevorstehenden Aussprache über diese wichtige Frage im Landtag wird man wohl auch über diesen Punkt noch Näheres hören.

Aus Frage des Umsatzsteuers.

Der Gesamtverband des Verbandes Sächsischer Industrieller, der sich bereits wiederholt für vollkommene Beseitigung der erhöhten Umsatzsteuer (soq. Luxussteuer) ausgesprochen hat, beschloß in seiner letzten Sitzung auf neue, darauf hinzuwirken, daß bei der bevorstehenden Generalsteuerreform die Luxussteuer fallen gelassen wird. Die Luxussteuer ist nicht weiter als eine Steuer auf Qualitätsware, die in vielen Fällen nur Kurzarbeit und Entlassung von Arbeitern bringt. Eine irgend wesentlichen Ausfall an Steuern bringt der Wegfall der Luxussteuer nicht. Die etwa ausfallenden Beträge werden dadurch, daß die Industrie in ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch Wegfall der Luxussteuer gestärkt, sicherlich eingebracht werden. Auch die allgemeine Umsatzsteuer bedeutet, wie in der Sitzung des Gesamtverbandes weiter ausgeführt wurde, auf jeden Fall eine schwere Belastung der Produktion. Trotzdem kann an ihre Beseitigung bei den heutigen Verhältnissen nicht gedacht werden; dagegen ist eine weitere Mäßigung der Umsatzsteuer in allen Stadien eine unerlässliche Bedingung für die bevorstehende Steuerreform.

Rum Schandurteil gegen Generalmajor v. Ompteda.

Generalmajor a. D. Frhr. v. Ompteda in Weihen, der, wie wir kürzlich berichteten, von einem belgischen Kriegsgericht zu zwanzig Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden ist, ersucht uns um Aufnahme des Folgenden: Das Urteil des belgischen Kriegsgerichts gegen mich ist, das wird niemand wundern, in leichtfertiger Weise ohne die geringste tatsächliche Unterlage gefällt. Das wird bewiesen werden, sollte es gelingen sein wird, die Fassung des Urteils mit Hilfe des künftigen Amtes in einwandfreier Weise festzustellen.

Aus Stadt und Land.

Aus, 3. Februar 1925

Der Februar.

Dieser Monat war im altrömischen Kalender der letzte des Jahres und hatte damals nur 27 Tage. In diesem Monat wurden im alten Rom die Schenkerfesten gefeiert, das Allerseelenfest der Christlichen Kirche. Den Verstorbenen wurden Speisen und Getränke dargebracht, in den Häusern hingen Rauchopfer auf, um die bösen Geister zu bannen. In der alten Zeit, als die Römer noch nach dem Mondjahre rechneten, das nur 354 Tage (12 Mondumläufe zu je 29 1/2 Tagen) hatte, also 11 1/2 Tage weniger als ein Sonnenjahr, ist diese Differenz dadurch ausgeglichen worden, daß in jedem zweiten Jahre dem Februar ein Schaltmonat von abwechselnd 29 oder 30 Tagen angehängt wurde. Dieser Schaltmonat oder

Der Sieger.

Roman von Marie Stahl.

(Schluß)

Der Brief schloß mit herzlichen Worten und Wünschen, die ihn mehrerermaßen mit einem glücklichen Schicksal. Und ohne sich zu bedenken, blieb er am Schreibtisch sitzen und schrieb die Antwort:

„Mein Liebste!“

Es soll alles sein wie du wünschst und wenn du Zeit brauchst, um zu überwinden und ganz gesund zu werden in Ruhe und Frieden, so ist das in Kalesne bleiben, solange du willst. Doch ich möchte dir einen Vorschlag machen. Wenn du das Verlangen nach ernster Arbeit hast und das Bedürfnis, Prüfungen zu bestehen, die dich zu einem tüchtigen Menschen machen, da gibt es anstatt der Krankenpflege etwas Besseres, Höherliegendes. Berns die Hauswirtschaft, die häusliche Sanitätswissenschaft, die Kinderpflege und auch das Notwendigste der Krankenpflege, damit du einmal deinen natürlichen Beruf als Frau, Mutter und Sanitätswissenschaftler ausfüllen kannst. Ich weiß, diese Tätigkeit war dir bis jetzt verhasst, doch wenn ich dich recht verstanden habe, ist du deinen Charakter an schmerzlichen Aufgaben gewöhnt. Mein Liebling, meine Lösung hast du nie verloren, wenn du willst, meine Liebe, und wenn du wieder freist und frei bist, dann will ich dich noch einmal an, ob du den Weg in meinen Hause ausfüllen willst, den ich dir andern geben wird. Vielleicht kommst du bei der Einsicht, daß die Ehe dem Frauenleben einen angenehmen Inhalt gibt als der Beruf der Sanitätswissenschaftlerin, wenn er auch noch so schön und edel ist —

mensis intercalaris wurde auch nach Metastrophie genannt. Möglicherweise kam diese Bezeichnung von merced, Sinsen ab, weil die Päpste zu Beginn des Jahres auf folgenden Monat die Postämter zu besetzen hatten. Der Schaltmonat hinter dem letzten Monat des alten und vor dem ersten Monat des neuen Jahres war nach dieser Auslegung also ein Monat, in dem sich die Päpste auf die Zinszahlung vorbereiten hatten. Hatte das altrömische Jahr einen solchen Schaltmonat, so trat im Februar noch infolge einer Veränderung ein, als der Februar in einem solchen Jahre nicht 27, sondern nur 28 Tage hatte. Die vier Tage nach dem 23. Februar wurden nämlich schon zum mensis intercalaris oder zum Mercedonius gerechnet. Erst nach der christlichen Kalenderreform wurde der Februar zum zweiten Monat im Jahre und damit erhielt er auch 28 oder, im Schaltjahre, 29 Tage. Karl der Große bezeugte den Februar als Hornung, was nichts anderes heißt als Schmutz- oder Rotmonat. Das Wort jedoch lehrte sich nicht an diese Bestimmung und nannte den Januar so. Dafür kam für den Februar die Bezeichnung kleiner Hornung auf. Der Tag nimmt schon wieder um ungefähr 1 1/2 Stunden zu. Im republikanischen Kalender, der 1793 in Frankreich eingeführt wurde, fiel der Februar bis zum 19. auf den Pluvios oder Regenmonat, später auf den Ventose oder Windmonat.

Russische bevorstehender Winterperiode. Die von der dänischen Grenze mitgeteilt wird, überlegen die in diesem Winter ausgebliebenen nordischen Winterböen, die sonst um diese Jahreszeit zu Hunderttausenden auf Seen und Flüssen Norddeutschlands einströmen, jetzt, vom hohen Norden kommend, in großen Schüben Nord- und Ostsee und erscheinen auf den norddeutschen Inseln und an den deutschen Küsten. Es sind Wühlkäse, Taucherarten usw., die von Norden nach Süden ziehen. Diese Vorkämpfer waren bisher ein sicheres Barometer, das eine beginnende Kälteperiode anzeigte.

Schönzeit. Für Ostern hat die Schönzeit in diesem Jahre schon einen halben Monat früher begonnen, demgemäß dürfen Ostern, gleichviel, ob in oder außerhalb Sachsens, erst ab dem 1. Februar an in Sachsen nicht mehr „selbstboten“, d. h. in Läden zur Schau gestellt oder in Zeitungsanzeigen angeboten werden usw. Zulässig bleibt aber auch nach dem 1. Februar der Verkauf von außer-sächsischen Ostern, wenn der Verkäufer ihren rechtmäßigen Erwerb nach Maßgabe der hierzu geltenden Bestimmungen nachweisen kann. Es ist anzunehmen, daß außerhalb Sachsens erlegte Ostern auch nach dem 1. Februar in den einschlägigen Geschäften noch vielfach zu kaufen sein werden, auch wenn sie, wie oben erwähnt, nicht mehr „selbstboten“ werden dürfen.

Realschulen und Beamtenlaufbahn. Vor kurzem gingen der Verbandsleitung der Vereine ehemaliger Realschüler Deutschlands, die ihr rasam erscheinen liegen, an den maßgebenden Stellen Erkundigungen einzulegen, wie man künftig das Berechtigungsverfahren für die gehobene mittlere Beamtenlaufbahn zu ordnen gedenke. Sie hat sich an das Reichsministerium des Innern in Berlin, das Ministerium des Innern in Dresden, den Rat der Stadt Leipzig und das Landesamt für Arbeitsvermittlung in München gewendet und überall die gleiche Auskunft erhalten: zur Zeit halte man in den Ländern und größeren Städten des Reiches noch an dem alten Erfordernis des Einjährigereifezeugnisses für den nichttechnischen Dienst der gehobenen mittleren Beamtenlaufbahn fest; das Reich aber stelle schon jetzt nur noch „Prümatkräfte“ für die staatliche Beamtenlaufbahn ein und gebe die demnach diesen Zustand auf dem Verordnungswege zu einem dauernden zu machen; es könne nicht ausbleiben, daß sich Länder und Städte dieser Regelung anschließen würden. Da der Verband darin eine schwere Schädigung der Realschule und der Realschulintellektuellen und ihrer Interessen erblickt, so hat er unverzüglich die Stellung genommen und ein Gesuch an den Reichsminister des Innern abgehen lassen, in dem er nachdrücklich die geplante Verordnung nicht zu erlassen, sondern den zur Zeit in den Ländern geltenden Zustand auf das Reich zu übernehmen. Der Verband bittet dringend, ihn in seinen Bemühungen aufs tatkräftigste und nachdrücklichste zu unterstützen, insbesondere auch die Elternvereine an den Schulen von der Angelegenheit zu unterrichten.

Die Einführung des Gemeinderats in Deutschland. Der deutsche Rundfunk steht vor einer großartigen Aufgabe, die in der nächsten Zeit stattfinden wird. Es ist der Gemeinderatsrat, dessen Einführung schon vor Monaten erwogen wurde. Nunmehr

sind die organisatorischen und technischen Vorbereitungen in der Hauptsache zum Abschluß gelangt, und die Sendung wartet nur noch auf die Fertigstellung des Senders, der für diesen Zweck eigens gebaut und eine genügend große Energie erhalten wird, um alle Orte des Reiches zu erreichen. Die Organisation liegt in den Händen der neu ins Leben gerufenen „Deutsche Welle“ G. m. b. H. Bei ihr können Gemeinden, Schulen oder Körperschaften jeglicher Art abonnieren und erhalten dann die erforderlichen Empfangsapparate mit Lautsprechern. Auch die Wartung der Apparate führt die Gesellschaft aus. Das von dem neuen Rundfunkdienst gebotene ist äußerst reichhaltig. Das Programm umfaßt Wochensendungen verschiedener Art, einen Arbeitsmarkt, Unterrichtsstunden, u. a. einen solchen in Esperanto, ebenso Besprechungen für Lehrer und Lehrerinnen auf dem Lande, denen es dort an geeigneten Fortbildungsmöglichkeiten mangelt. Auch Vorträge sollen stattfinden, ein Spornnachrichtendienst ist ins Leben gerufen worden und schließlich soll auch der Sender für Mitteilungen von Behörden an entfernte Dienststellen benutzt werden. Als Sendehöhe ist 1800 Meter in Aussicht genommen; man befindet sich damit außerhalb des Bereiches des Unterhaltungsgrundfunktions und hofft somit größeren Störungen aus dem Wege zu gehen.

Ordnung in den Sägen. Wegen der Rücksicht auf umfangreichen Bedarf in die Arbeit ist jetzt das Personal wieder angewiesen worden, einzuschreiten. Die Sägen darüber verstummten nicht. Vor allem soll beachtet an der Bahnsteigpforte und beim Einsteigen besser aufpassen werden. Wenn Gepäckträger größere Mengen Gepäck in die Wagen schaffen sollen, sollen sie sich vergewissern, daß eine entsprechende Anzahl Helfer vorhanden ist. Dann hat man beobachtet, daß das unbedachte Betreten der Sägen durch Reisende, insbesondere durch Hotelbesitzer, Dienstmänner und Gepäckträger zum Zweck der Platzbelegung wieder vorkam. Es werden auch wieder häufigere höhere Wagenklassen ohne gültige Fahrkarten benutzt. Auf Beseitigung der Wildhunde soll mit allen Mitteln hingewirkt und stets die vorgegebenen Vorschriften eingehalten werden.

Erzgebirge und Sachsen.

Sauter. Eine Mitte Januar einberufene Versammlung von Handels- und Gewerbetreibenden kam einstimmig zur Gründung einer Kreditgenossenschaft in Arbeitsgemeinschaft mit der Orosolow. In Kürze wird eine weitere Versammlung stattfinden und es ist zu hoffen, daß der Interessentenkreis ein möglichst großer sein möge.

Wahlverfahren. Die am Sonntag hier stattgefundenen Gemeindevorwahlen über Auflösung des Gemeindevorstandes sowie Zurückstellung der Wahl eines neuen Bürgermeisters war von Erfolg. Von 797 abgegebenen Stimmzetteln stimmten 707 für Auflösung und Zurückstellung der Wahl und nur 74 dagegen; 23 Stimmen waren unglücklich. Bekanntlich war bei der letzten Wahl der bekannte Kommunist Fraas, Bahnpostmeister a. D. in Sauter, zum Bürgermeister gewählt worden. Die Abstimmung hat also eindeutig ergeben, daß Herr Fraas in Breitenbrunn keineswegs willkommen ist.

Gemeinde. In der Sitzung der Gemeindeverordneten vom 29. Januar erstattete Bürgermeister Lipold einen Jahresbericht. Daraus ist zu ersehen, daß die 1645 Personen in 461 Haushaltungen wohnhaft sind. Mit Befriedigung wurde weiter Kenntnis genommen, daß der fleißigen Spitzendiebstahlschule in Anbetracht ihrer hervorragenden Leistung von der Ausstellungsverwaltung der „Jahreschau Deutscher Arbeit“ in Dresden eine Anerkennungsurkunde gefestigt worden ist. Eine Viehzählung am 1. Dezember ergab: 17 Pferde, 191 Rinder, 1 Schaf, 4 Schweine, 88 Kiegen, 526 Gänse, 6 Enten, 4 Truthühner und 1010 Hühner. Die fohelose Totenbestattung wurde seit Einführung in drei Fällen in Anspruch genommen, Wohnungsuchenden konnten sieben eine Wohnung zugewiesen werden. Die Obdankzahl der Erwerbslosen betrug im Berichtsjahre 14 und die niedrigste Zahl 1. Der Gesamtumsatz sämtlicher Kassen betrug 204 856,70 Mark. Je ein Exemplar des Jahresberichts kam an die Kollektionsmitglieder zur Ausbittung. Bei der Neubildung des Präsidiums wurde Bürgermeister Lipold als Gemeindevorstandes-Vorsteher und Verwaltungsassistent Paul Riedel als Schriftführer einstimmig wiedergewählt. Der Ausbau der



wegen Registern. „O, daß ich tausend Jungen hätte“, und dann war es wieder, als hätte der alte Schächer am Biehsbrunnen auf der Erde auf der selbstgeschriebenen Schmelze die alten Hirtenweisen, die das Erzgebirge seiner frohen Kindertage gewesen.

Ja das alles sollte nun wiederkommen. Er sah in den goldenen Abendrauch, der über dem Dorfe lag und blühte weit in die Zukunft. Und was er sah, das war die große und sehr schwere Arbeit. Er sah die alte ererbte Scholle, die ihm nun doch durch ein höheres Urteil, als das irdische Gerichtswort zugewiesen war, wieder auf die Höhe zu bringen, um sie seinen Kindern bereinst als fruchtbares Erbe zu sichern. Und zum Segen aller, die daraus arbeiteten. Und es galt festzustehen auf den hohen Höhen der Kunst und aufwärts zu steigen, um mit dem gegebenen Stund zu wahren. Doch auch sein Vaterland drängte ihn im wilden Brandender Kampf der Parteien und vielschichtigen Lager den die größten und schwersten Kulturaufgaben.

Und er sah weiter in die Zukunft und sah sich mit einem Weibe am stillen Herd zur Winterzeit und an hellen Sommerjahren durch die hochragenden goldenen Kornfelder schreiten. Und um sie her war froher Kinderlärm und herzlich Kinderlachen. Und sein Leben stand vor ihm wie ein Weintraub voll roten und roten fruchtigen Apfelbaum.

Witten in seine goldenen Zukunft hinein sollte ein Wagen die Handtrage haben. Da schaute er seinen Hut, wie einen weichen schallenden Schutze und um seinen Hut das Feld ihm entgegen.

Und aus dem Wagen wachte ein weiches Schicksal den Biehsbrunnen.

Stange Reichardt wird befristet. Eine Aufhebung des...

Strom. Aus dem Stadtparlament. Um die...

Annaberg. Cassenwerk. — Bezirksstraf...

Annaberg. Beginn der Reichswahrwoche.

Criminellen. Wegen strafbarer Entziehung...

Gewinn. Einigungsamt für den unlauteren...

Wittwe. Zugablen der Freiheit. Ein Student...

Tauere bei Burgstädt. Die Rahnabel im Men...

Beipitz. Der Oberwachmeister als Ein...

Döbeln. Verabreichung von Eisenbahnüter...

Riesa. Mordversuch. In Böhren verfuhrte der...

durchgeschnehen. Dem Knaben gelang es zu entziehen...

Dresden. Großer Fabrikbrand. In der Nacht...

Neues aus aller Welt.

Ein Anschlag auf Einstein. Die Russin Michon...

Gefaschte Geldscheine. Die Kriminalpolizei hat...

Hungertod eines österreichischen Generals. Vor...

Verbot von Ammuniotionen in der Reichslokalität.

Bunte Zeitung.

Die Geburtstagsfeier im photographischen Atelier.

Vom Trinken beim Essen. Die Meinungen über die...

Der Geheimnisvolle. Friedrich Wilhelm der Erste...

Der Posten-Freier-Freier-Klub. Die Posten-Freier...

Was dem Lieben die Buchstaben des geliebten Namens...

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börse vom 2. Februar. Bei überwiegen...

Table with 2 columns: Quality and Price. Includes items like Döfen, Bullen, and Ralben.

Dr. Thompson's Seifenpulver advertisement with logo and text.

Ich sage Dir

persönlicher Eigenart und pflege Dein Haar mit Javol! Javol mit Fett...

wer Du bist: Dein Aeußeres verrät es! Vornehmlich zeigt es die Pflege...

des Landtagsbeschlusses wegen einer Erhöhung der Beamtengehälter mit der Reichsregierung ins Benehmen treten.

Leitungswahl bei der Reichsbahn sind in der Gesamthöhe von vier Millionen Mark verteilt worden.

Spaltung im Sächsischen Mieterbund. Am Sonntag fand in Weitzschen, wie angekündigt, die Tagung des Landesverbandes Sachsen im Bund Deutscher Mietervereine e. V., Sitz Dresden (Reichsbund Deutscher Mieter) statt.

Gründe verhaftet worden. Er war auch in den Kreisen der Hantischen Gesellschaft eine überaus beliebte Persönlichkeit und wurde überall als bester Schüler der Jugend angesehen.

Oberpfarrer Knoblauch war nicht nur als Kanzelredner der Freund aller Damen, sondern wurde auch als der prädestinierte Jugendberater (!) gebriefen.

Neue Erdstöße in Ungarn.

Budapest, 2. Febr. In der Gegend des Matra-Gebirges, besonders in der Stadt Gössau, haben sich die Erdstöße in der Nacht auf Sonntag wiederholt.

Wieder ein Erdstöß. Gestern abend um 9 Uhr 55 Min. wurde in Brest ein fünf Sekunden langer, von unterirdischem Donner begleiteter Erdstöß verspürt.

Kaufmann Brand, Wirtinhaber der Firma Brand und Sohn, Eisenhof- und Brückenbau, Dampfseil- und Behälterbau in Dortmund, wurde verhaftet.

Denkstein. Als in Dornstein in der Pfalz die mehr als 70 Jahre alte Witwe Koller im Keller Kartoffeln holen wollte, stürzte plötzlich infolge zu schwerer Belastung die Kellerdecke auf welche der Sohn der Witwe zu gleicher Zeit Steine geladen hatte.

Flugzeugabsturz bei Travemünde. Nach einem bösenverlauf verunglückte gestern abend in Travemünde ein Leichtflugzeug der Kasparkwerke.

Vom Wirbelwind aus den Weissen Schützen. In der Nähe von Londonberry ist ein aus zwei Wagen bestehender Eisenbahnzug durch einen plötzlichen Wirbelsturm vom Eisenbahndamm heruntergeschleudert worden.

abmachungen.

Berlin, 2. Febr. In der heutigen Sitzung des Hauptvorstandes der demokratischen Partei erbat der Parteivorstand nach dieser Bericht über die politische Lage und begründete die Haltung der Reichstagsfraktion zum Kabinett Lüttger.

Berlin, 2. Febr. Von der Vertretertagung des Deutschen Bauernbundes ist einstimmig eine Entschliessung angenommen worden, in der Vorstand und Ausschuss ihre vollkommene Zustimmung zu den Bemühungen aussprechen, die Verabschiedung eines Zolltarifs mit ausreichenden Schutzstellen herbeizuführen.

Berlin, 2. Febr. Der preussische Ministerpräsident Braun legte gestern dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei Hg. Dr. v. Campe die Frage vor, ob die Fraktion der Deutschen Volkspartei bereit sei, unter seiner Ministerpräsidentenschaft an der Regierung teilzunehmen.

Berlin, 2. Febr. Die preussische Zentrumfraktion ist wiederum an den Verbandshauptmann Corion-Gösselberg wegen Übernahme der Ministerpräsidentenschaft in Preußen herangetreten.

Berlin, 2. Febr. Einer Korrespondenzmeldung zufolge hat die Staatsbankrottverwaltung des Reichs- und Staatsbankrottverfalls verhängt worden sind, nicht eingeleitet.

Offen, 2. Febr. Die Verhandlungen, die heute hier unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums zwischen dem Bauernverband und den Angehörigen der Landwirtschaften über den Schlichtervertrag geführt worden sind, der am 12. v. M. vom Reichs- und Staatskommissar Wehlich gefaltet worden war, sind gescheitert.

Paris, 2. Febr. Am Schluss der heutigen Kammeritzung der Kammer stellte Ministerpräsident Herriot im Namen der Regierung die Vertrauensfrage gegen die von der Rechten beantragte Rückverweisung des Artikels 9 des Budgets des Ministeriums des Inneren an den Finanzauusschuss der Kammer.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Herrfurth. Druck u. Verl.: Auer Druck u. Verlagsanstalt, m. b. H., Aue.

Haarverlust ist ebenso wie das Bruchwerden und Schalen der Haare in den meisten Fällen eine Folge unrichtiger Haarpflege. Nicht das Haar soll gepflegt werden, sondern die Kopfhaut, der Haarboden, in dem das Haar wurzelt.

Kunst und Wissenschaft.

Zweites Sinfonie-Konzert der Stadtkapelle. Eingeleitet wurde das Konzert mit Carl Goldsmarts Sinfonie „Mündliche Hochzeit“. Die fünf einzelnen Teile des farbenprächtigen Wertes sind folgende Charakterstücke: Hochzeitsmarsch, Brautlied, Serenade, Im Garten, Tanz, die einer überlegenen Wiedergabe bedürfen, wenn sie voll wirken sollen.

Neues aus aller Welt.

Skandal-Affäre in Halle.

Vor einigen Tagen war in Weiskirchen Baron von Forstener wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches verhaftet worden. Da sein Schwiegervater aber Kaution stellen konnte, wurde Forstener wieder auf freien Fuß gesetzt.

Raths Kaffeehaus, Aue.

Mittwoch, den 4. Februar
Donnerstag, den 5. Februar
Freitag, den 6. Februar

Große Faschingskonzerte

unter Mitwirkung der
Ersten Wiener Schrammelkapelle
Eintritt frei! Humor - Stimmung

Tauschermühle bei Aue.

Gonnabend, den 7. Februar

Großer Elite-Maschinenball

(Eine Nacht der Musikanten)
Anfang 7 Uhr. Orchester 1/10 Uhr. Eintritt 1.50 Mk.
Original-Jazzband-Kapelle.

Verkaufsort ab Hotel Engel 448 und 449 Aue nach der Tauschermühle. Sofort frei. Hierzu ladet freundlich ein. Frau Kilmann.

Saat-Kartoffeln
weiße Riesen vom Sandboden, prima gesunde Ware, zur Märzlieferung bei abzugeben Paul Bierer, Soburg, Prov. Sachsen.

Guter Schlaf
ist das beste Heilmittel. Weichbetten für Groß u. Klein, mit od. ohne Feder, Stahlmatt, an Privat- u. Geschäftsgeb. Katalog 74 U. fr. Einsendungsfrei (E. H. U.)

Voranzeige!
Schützenhaus Aue.
Freitag, den 13. Februar abends 8 Uhr
Großes Militärkonzert
ausgeführt von der Reichwehrcapelle 3. Batl. Inf.-Reg. 11, Leipzig. Leitung: Obermusikmeister Bier. Gut gewähltes Programm. Zum Schluss Fanfarenmärsche auf Heroldtrompeten und Kornelputzen.
Nach dem Konzert Feiner Ball. Orchestertanz von derselben Kapelle. Vorverkauf: Bei den Herren Klumpnermeister Schloek und Zigarren-Geschäft Otto Lorenz, Schwarzenerger Straße.

Kapital
für Groß-Industrie und Landwirtschaft, von 50000 Mark an aufwärts, auf erste Hypothek ohne jeden Kostenvorschuss billig und schnell zu vergeben. Anfragen unter A.T. 600 an d. Geschäftst. d. Bl.

Leistungsfähige Zigarrenfabrik
40 Jahre bestehend, sucht für Aue und Umgebung gewissenhaften, fleißigen Vertreter.
Zugl. 200, 2. 2. 200 u. 1. 2. 200

2 Zimmer

möbliert oder unmöbliert, von gebildeten Herrn gegen gute Bezahlung sofort oder später gefast. Angebote unter H. L. 601 an das Auer Tagebl. erbet.

Zentralheizungen
aller Systeme
Großraumheizungen
Abwärmeverwertungsanlagen.
Gehr. Weber, Grimmitzschau, 22.

EXTRA-ANGEBOT WOLLWAREN

FÜR DEN HERRN

Arbeitswesten	gestrickt, grau meliert sehr haltbar	7.85
Sportwesten	gestrickt, reine Wolle, dunkelblau	8.50
Sportwesten	gestrickt, in soliden Mustern, gut sitzend	12.50
Sportwesten	gestrickt, beste Zephr- wolle, Marke „Kato“	18.50
Unterziehhacken	gestrickt, grau und schwarz	12.50
Herren-Sweater	gestrickt, Wolle	8.50
Herren-Sweater	gestrickt, prima Kammgarwolle	12.50
Sportschal und Mütze	gerahmt	8.50
Ski-Mützen	weiß Flausch, reine Wolle mit doppeltem Aufschlag	2.75
Kragenschoner	gestrickt, prima Zephrwolle	3.75

FÜR DAS KIND

Westen	gehäkelt od. gestrickt, reine Wolle, in schwerer Qual.				
	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	
	5.95	6.95	7.95	8.95	
Mädchenjumper	gestrickt, barriert, kleidende Form				
	Serie I	Serie II	Serie III		
	4.95	5.50	5.95		
1 POSTEN MÜTZEN für Knaben und Mädchen					
	Serie I	Serie II	Serie III		
	0.95	1.50	1.95		
Schal und Mütze	für Mädchen und Knaben	5.00	3.95		

FÜR DIE DAME

Jumper	gestrickt, reine Wolle, viele Farben	8.50
Jumper	knostgewerbliche Handhaken	16.50
Ueberziehhacken	5 farbig, gestrickt reine Wolle	6.95
Ueberziehhacken	Handhaken, sehr haltbar	8.50
Sportwesten	reine Wolle, nette Form mit Taschen	12.50
Sportwesten	prima Zephr- wolle, aparte Muster	18.50
Strickjacken	lange Form, guter Sitz	16.50
Strickjacken	Zephrwolle, aparte Muster	19.50
Strick-Kleid	einfarbig, mit re- mischen Streifen	24.50
Strickkostüm	einfarbig mit bunter Kante	35.00

SCHOCKEN

Im neuen Jahr ein neues Glück:

Grosse Geldlotterie

(Auslands-Institut)

Ziehung am 12. Februar 1925

5633 Gewinne mit zusammen

150 000 Mk.

1 Hauptgewinn	= 50 000 Mk.	
1 "	= 20 000 "	
1 "	= 10 000 "	
10 Gewinne à 1000	= 10 000 "	u. s. w.

Lospreis einschl. Porto und Liste = 3.50 Mk. 2 Lose
6.50 Mk. — 5 Lose 15.50 Mk. gegen Nachnahme
oder Voreinsendung des Betrages (nach dem Saargebiet
keine Nachnahme) durch

Walther André, Leipzig,
Waldstraße 20.

Abendsadresse bitte deutlich schreiben.



URANIA

Freitag, den 6. Februar,
8 Uhr abends
im Bürgergarten

Lustspiel-Abend

Othellos Erfolg
und
Unter vier Augen.

Karten auch an der Abendkasse zu haben.
Stammkarten haben Gültigkeit.

Carola-Theater.

Voranzeige.

Der große Erfolg!



Der große Erfolg!

VORANZEIGE WEISSE WOCHE

BEGINN: FREITAG
6. FEBRUAR 1925

KAUFHAUS SCHOCKEN

Kopfhhaarwässer

in großer Auswahl
empfiehlt preiswert
Stern & Gauger
Häute- u. Bekleidungsfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Wettinplatz

Bettmässen

sofortige Befreiung.
Alter u. Geschlecht angeben.
Auskunft kostenlos.
Dr. med. Hirschbach, Mützen A 100,
Arcisstraße 61.

Mehrere möbl. Zimmer

zum 15. Februar gesucht.
Offerten unter A. T. 597
an das Auer Tagebl. erbet.

Ein toller Kinderwagen

wie neu, fast preisw. zu verk.
Su. erfrag. im Auer Tagebl.

Drei getragene Herren-Schlüpfer

billig zu verkaufen.
Su. erfrag. im Auer Tagebl.

Klavierunterricht sowie Nachhilfe

in Klavier, Französisch, (Rt.
6 bis 3) Deutsch und Volks-
schulrechnen wird erteilt.
Off. u. W. T. 599 a. b. Seltung.



Sur Lieferung für Kartell, Karneval, Bodvier- u. Volksfeste

Artikel wie:
Karten, Domino, Perle, Bärte,
Kopfbekleidungen, Tanzblumen,
Schergartel, Soufflet, Luft-
schlangen, Rauch- und Saalpost-
karten, Besenbüschel, Knallbon-
bons, Lampen, Willkommen-
und Begrüßungskarten, Saaldefor-
mationen usw. empfiehlt
Emil Georgi,
Wettinerstr. 1. Fernruf 550.
Händler und Vereine Vorzugspreise.

Drucksachen aller Art

liefert schnell und in bester Ausführung
die Buchdruckerei des Auer Tageblattes.

Empfehle billig!

Prima garantiert bayrische
Eier
all Kassen Geflügel, ferner frische
Eier-Butter

Verfende nur an Wieder-
verkäufer billig

Karl Männel,
Brunn 5. Auerbach, Bgl.
Eier- u. Geflügel-Großhandel.

Kritzorgan befelt schnell,
sicher, mild,
unschädlich Geden u. fast alle
Dankleiden. 1000 000 f. bzw.
Org. Simon, Bau. Post 1 50.

Frisch. Speisequark

hat laufend abgegeben
Hilmar Gerber, Kirchstraße 5.
Händler und Bäder Sonderpreise.

Anlässlich unserer Vermählung sprechen wir
hiermit allen Freunden, Nachbarn und Bekannten
für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke
unsern herzlichsten Dank
aus. Besonderen Dank dem M. G. V. und der Frei-
willigen Fabrik-Feuerwehr F. A. Lange, Auerhammer.

Arno Reinhold u. Frau
Ella geb. Unger und Eltern beiderseits.
AUERHAMMER. AUE.

DANK.

Zurückgekehrt vom Orbe unserer unvergesslichen Entschlafenen
Frau Anna Marie Pfeifer

sagen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten für die
vielen Beweise der Liebe und Teilnahme während der langen Krank-
heit sowie beim Tode und Begräbnis der viel zu früh Heimgegangenen
unsern aufrichtigsten Dank.

Der trauernde Oatte Max Pfeifer und Tochter
und übrige Hinterbliebene.
Aue, am 2. Februar 1925.